

Während also des Kaisers Verse, abgesehen von den schon oben bemerkten und noch zwei anderen Varianten, mit den von Richer mitgetheilten übereinstimmen, weichen des Papstes Antwortverse ganz von jenen ab.

In der Hs. der Bibliothek zu Lyon 659, die zwar eine moderne Copie¹, aber aus einem alten Codex abgeschrieben ist, stehen schon acht Verse, von denen die ersten vier zweimal auf zwei nach einander folgenden Blättern vorkommen, die letzten vier nur auf dem zweiten Blatt sich finden. G. Waitz hat sie im Archiv VII, 212 abdrucken lassen. Eine ganz ähnliche und zwar doppelte Ueberlieferung muss P. M. Campo, Dell' historia ecclesiastica di Piacenza (Piacenza 1651) II, 166, gehabt haben, der dieselben acht Verse in derselben Reihenfolge und mit den gleichen Lesarten bringt². Dieselben acht Verse, nur mit abweichenden Ueberschriften, stehen auch auf f. 131 der Hs. der Münchener königlichen Bibliothek Lat. n. 1880, die aus S. Ulrich und Afra zu Augsburg stammt, Ende des 16. Jh. geschrieben, im Jahre 1592 gebunden ist. Die Abschrift der Verse verdanke ich Herrn Dr. G. Leidinger. Von diesen drei Ueberlieferungen können wir einen Text gestalten, der nur geringe Varianten zeigt. Die Lyoner Hs. bezeichne ich mit L (deren erste Fassung L 1, die zweite L 2), die Münchener mit M. Seltsam genug, dass diese Verse in der gleichen Form einmal aus Frankreich, einmal aus Italien, einmal aus Deutschland überliefert sind. Das zeugt für ihre Verbreitung. Sie lauten:

Fredericus imperator Honorio s[ummo] p[ontifici]³:

Roma diu⁴ titubans, longis⁵ erroribus acta⁶,

Corruet⁷ et mundi desinet⁷ esse caput.

Honorius Frederico⁸:

Niteris incassum navem submergere Petri,

Fluctuat, at⁹ numquam mergitur illa¹⁰ ratis.

1) Geschrieben von Benedictus Symphorianus eques ecclesie Lugdunensis. 2) Er sagt, der Kaiser hätte die Verse, vielleicht auf Rath seines Astrologen Michael Scottus, des grossen Magiers, an den Papst Gregor IX. gerichtet, aber es gäbe auch Leute, welche behaupten, dass sie an Innocenz IV. gerichtet gewesen wären. Dazu citiert er am Rande Franc. Alam. in Fab. mundi lib. 3, n. 797. 3) So L; in M lautet die Ueberschrift: 'Fridericus filius Henrici 6. imperatoris, Barbarossae nepos, Neapolitanus, indignabundus pontifici Innocentio 3. inter caetera sic scribit'.

4) 'diu' fehlt L 1. 5) So (wie bei Richer) M. Campo; 'longevis' L 1; 'variis' (die wohl ursprüngliche Lesart, die man natürlich auch hier einsetzen könnte) L 2. 6) 'autem' L 1. 7) So M. Campo: 'Corruit . . . desinit' L 1. 2. 8) 'Cui pontifex' Ueberschrift in M. 9) 'ast' Campo; 'Flutuat et' L 1. 10) 'mergitur illa' L 2] 'desinet esse'.